

**Lesung am 7. Juni um 19:30 Uhr
in der Langen Nacht der Kirchen**

Was niemals stirbt

Das Leben von Takashi Nagai - Wissenschaftler,
Konvertit und Überlebender des Atombomben-
abwurfs in Nagasaki - und seiner Frau Midori

Ausstellung 16.-23. Juni 2024

Eröffnung am 16. Juni um 11:15 Uhr

Ort: Kreuzgang Servitenkirche, Servitengasse 9, 1090 Wien
Öffnungszeiten: täglich 8-20 Uhr, freier Eintritt
Führungen nach Vereinbarung unter nagai.wien@gmail.com
Aktuelle Informationen unter www.begegnungverbindet.de



SPENDEN: Fraternität Gemeinschaft und Befreiung

IBAN: AT03 2011 1000 3474 2891 BIC: GIBAATWWXXX

Verwendungszweck: Spende Nagai

Freude, Hoffnung, Glück, ein neues Leben - es erscheint unfassbar, dass der japanische Radiologe Dr. Takashi Nagai nach dem Verlust seiner geliebten Ehefrau Midori und allem Besitz seinen Alltag mit diesen Worten beschreiben kann. Er hat auch nach der Atomkatastrophe den Wunsch bewahrt, die in allem verborgene Schönheit zu entdecken. Nicht Hass und Rachsucht prägen den Arzt, sondern die Bereitschaft zur Versöhnung.

Trotz fortschreitender Strahlenkrankheit, die ihn bald ans Bett fesselt, ist seine Lebensfreude ungebrochen. Er schreibt wissenschaftliche und autobiographische Bücher und setzt sich unermüdlich für Versöhnung, Frieden und Wiederaufbau ein. In vielen Menschen entfachte er neuen Mut. Er ist ein entscheidender Hoffnungsträger in seiner Umgebung und weit über Japan hinaus.

Heute ist Krieg in Europa. Das fordert uns heraus, politisch und persönlich. Es lässt in uns die Frage entstehen: Wer gibt uns Hoffnung? An wem können wir uns orientieren?

Es lohnt sich gerade jetzt, mehr als 70 Jahre nach ihrem Tod und in tausenden Kilometern Entfernung, das Leben von Takashi und Midori Nagai zu betrachten.

Ihr Lebensweg ist von der Suche nach Wahrheit, Sinn und persönlicher Berufung gekennzeichnet in der Gewissheit, dass die Antwort darauf Tag für Tag entdeckt werden kann. Sie bezeugen ihren Zeitgenossen ebenso wie uns, wie diese Suche das Herz des Menschen auf Christus hin öffnet.

Die Ausstellung und die Veranstaltungen geben einen Einblick in das außergewöhnliche Leben von Takashi und Midori Nagai und würdigt darüber hinaus die Geschichte des Christentums in Japan sowie die dortige shintoistische und buddhistischen Spiritualität ebenso wie die konfuzianische Ethik. Mehr als 20.000 Besucher haben die Ausstellung bereits beim Meeting für Völkerfreundschaft in Rimini und beim New York Encounter gesehen.

„Die Stadtviertel, die Fabriken, die Schulen, die Kirche, die Wälder, die Felder.

Alles was gelebt hatte und jetzt leblos war – alles war nur noch ein Mantel aus weißer Asche. Meine geliebte Ehefrau war tot. Mein Haus und all mein Habe waren zu Asche geworden.

Und dennoch...

Als ich erkannte, dass ich etwas suchen musste, das niemals stirbt, nistete sich eine neue und große Hoffnung in meinem Herzen ein. Ich begann ein neues Leben.“

T. Nagai

Nagasaki, August 1945